

man etwas davon gebrauchen will / solches mit dem gläsern Heberlein heraus nehmen. Dieses ist nun der beste Weg / der mir bewust / subtile Spiritus vor exhaliren zu behalten.

Wiewol dieses auch nicht böß ist / wann man solche in Gläsern bewahret / darauff geschliffene Stämpffel von Glas gemacht seyn; halten auch alle Spiritus, kosten aber viel mehr als die ersten / weilen das schleiffen mühesamb ist / vnd geschicht solches also.

CAPUT VII.

Wie man die Stöpffel von Glas in die Gläser schleiffen soll / die Spiritus darin zu halten.

Laße dir in einer Glashütten allerhand Gläschen / groß vnd klein blasen / mit einem starcken Hals vnd Mund / darzu auch gläserne Stöpffel / die sich darein schicken / vnd wann du die Stöpffel diche machen vnd schleiffen wilt / so accommodire dieselben in ein Holz gefaßt an ein Trähebanck / laß solchen umblauffen / vnd halte die Gläsche mit dem Mund dargegen / also daß der Stöpffel / der zuvohr mit gemahlen Schmirgel vnd Wasser angefeuchter sey / just in der Gläschen Mund gehe / vnd darin herum lauffe / vnd muß zum öfftern die Gläsche / die man in den Händen hat / von dem Stöpffel / der an der Trähebanck fest ist / abgenommen werden /

B iii

mit